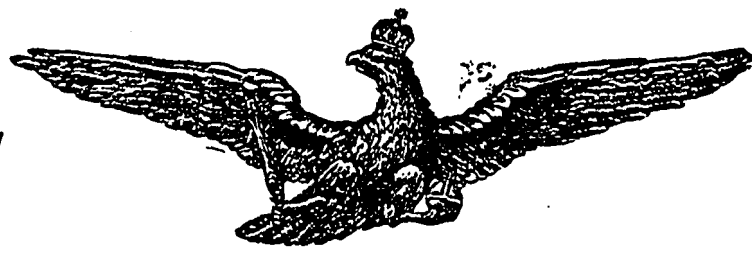


Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntage und Feiertagen. Abonnementspreis für das Vierteljahr M. 1.25; durch Postboten oder Zeitungsträger in's Haus gebracht 40 Pf. mehr. Abonnements werden von sämtlichen Postämtern, Briefträgern und Zeitungsexpediteuren angenommen.

Inserate werden in der Expedition Berlin W., Lützowstraße 87, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Zeitungs-Expeditoren und unseren Agenten im Preise angenommen. Preis der einzelnen Zeilen über deren Raum im Anzeigenteil 20 Pf., im Restamtteil 40 Pf.

Teltower



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluss: Amt VI, Nr. 671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Anschluss: Amt VI, Nr. 671.

Nr. 211.

Berlin, Dienstag, den 8. September 1896.

40. Jahrg.

Nutliches.

Nachweisung

der für das Rechnungsjahr 1895/96 festgesetzten Kreissteuer.

Ortschaft	Betrag M.	Ortschaft	Betrag M.
A. Städte.			
Köpenick	43533,35	Rangsdorf	187,71
Wittenwalde	3911,61	Rixdorf	933,44
Teltow	5339,90	Rohls	107197,69
Leuph	640,—	Rudow	247,91
Trebbin	4434,64	Ruhlsdorf	1897,27
Zeuthen	5401,37	Saalfow	343,17
B. Landgemeinden.			
Abersdorf	11855,96	Schenkendorf bei Gr.-Beeren	170,67
Altenhof	399,44	Schenkendorf bei Kgs.-Wusterhausen	1499,57
Alexanderdorf	121,52	Schmargendorf	10825,39
Alt-Glienide	3594,32	Schmöckwitz	920,39
Blankenfelde	374,93	Schöneberg	233226,92
Bohnsdorf	1133,39	Schönefeld	949,03
Britz	1129,57	Schöneiche	1182,31
Brusendorf	238,30	Schöneweide b. L.	315,52
Buckow	237,82	Schünow	276,51
Christinendorf	374,98	Schulzenhof a. W.	282,52
Dabendorf	485,47	Schwerin	92,09
Dahlewitz	164,85	Selchow	503,07
Dergüchow	354,77	Senzig	803,69
Dr.-Wilmersdorf	60555,23	Siethen	138,93
Dr.-Wusterhausen	323,64	Sperenberg	1250,13
Diebsdorf	435,23	Sputendorf b. G.-B.	349,21
Drewitz	517,39	Sputendorf b. Zeup.	24,92
Eichwalde	823,45	Staaow	67,03
Egisdorf	150,40	Stahnsdorf	958,91
Fahlfors	15,—	Steglitz	64419,66
Friedenau	346,86	Stelpe	6435,46
Freidorf	83,11	Telz	520,43
Gabzdorf	3324,89	Tempelhof	21611,62
Gallun	219,67	Zeurow	46,70
Genshagen	121,32	Zhyrow	380,19
Glasow	575,59	Züppin	564,18
Glienide b. Z.	649,79	Zornow	124,55
Gräbendorf	918,79	Zreptow	17591,84
Gräben	147,71	Waltersdorf	716,60
Gr.-Beeren	1046,27	Wilmersdorf	338,46
Gr.-Beuten	828,36	Wd.-Wilmersdorf	106,94
Gr.-Kienitz	113,85	Wietzow	638,39
Gr.-Körbitz	612,89	Wünsdorf	613,22
Gr.-Körbitz	218,96	Wühlitz	188,30
Gr.-Lichterfelde	68628,29	Zehlendorf	26588,07
Gr.-Machnow	527,71	Zehrendorf	246,61
Gr.-Schulzenhof	511,71	Zernsdorf	447,51
Gr.-Ziethen	1204,19	Zeuthen	1340,82
Grünau	7005,74	C. Gutsbezirke.	
Gütergoh	661,40	Babelsberg	73,14
Guthow	334,82	Blankenfelde	473,72
Halbe	971,27	Brusendorf	348,92
Hoherselms	1287,93	Dahlow	183,75
Jachenzbrück	375,46	Dahlewitz	312,98
Johannisthal	3040,92	Dr.-Wusterhausen	90,21
Jühnsdorf	119,84	Diebsdorf	384,16
Jütchenhof	157,06	Dierpeke	464,79
Kallinchen	384,52	Düppel	4611,25
Kerzendorf	189,62	Fahlfors	200,62
Kiebitz	211,55	Gallun	420,23
Kiez b. Gr.	42,63	Gallunselde	3,42
Kiez b. Köp.	832,66	Genshagen	2432,82
Klausdorf	1659,52	Gräben	62,88
Klein-Beeren	315,6	Gr.-Beeren	360,61
Klein-Beuten	184,03	Gr.-Beuten	440,90
Klein-Glienide	43,41	Gr.-Machnow	569,87
Klein-Kienitz	3819,01	Gr.-Ziethen	295,79
Klein-Körbitz	83,17	Kol. Grünwald	56888,67
Klein-Schulzenhof	213,83	Gütergoh	208,63
Klitzow	319,68	Hammerische Forst	46,98
Kgs.-Wusterhausen	5426,71	Haus Joffen	548,74
Krummensee	112,51	Jühnsdorf	206,40
Kummerzdorf	252,75	Karlshof	93,60
Lantow	8319,58	Kerzendorf	462,60
Lichterfelde	1554,17	Kl.-Beeren	198,32
Löwen	22,57	Kl.-Glienide	327,10
Löwenbruch	401,14	Kl.-Kienitz	178,52
Lüdersdorf	503,15	Kl.-Machnow	328,63
Mahlow	966,50	Kl.-Ziethen	327,51
Mariendorf	14735,17	K.-Wusterhausen'er Forst	33,47
Marienfelde	3351,53	Kgs.-Wusterhausen	3,29
Mellen	340,28	Köpenicker Forst	184,94
Miersdorf	743,51	Kummerzdorf'er Schießplatz	16,50
Mörsdorf	484,49	Kummerzdorf'er Forst	21,58
Müggelsheim	171,29	Löwen	353,25
Mühl-Neuendorf	338,65	Löwenbruch	306,03
Neuendorf b. Now.	7649,28	Neue Mühle	215,75
Neuendorf b. Zeup.	134,72	Osdorf	768,22
Neuendorf b. Zreb.	347,57	Potsdamer Forst	28,32
Neuhof	221,62	Rangsdorf	195,64
Neu-Schöneweide	7555,88	Rohls	46,56
Nowames	7204,10	Rudow	679,13
Rudow	331,98	Ruhleben	96,74
Runsdorf	402,83	Ruhlsdorf	158,38
Ruch	294,10	Scharfenbrücker Forst	2,70
Philippsthal	93,98		
Ragow	932,07		

Ortschaft	Betrag M.	Ortschaft	Betrag M.
Schenkendorf bei R.-W.	235,64	D. Sonstige Zahlungs-pflichtige.	
Schenkendorf	113,31	Charlottenburger Wasserwerke	3180,—
Schmöckwitzwerder	119,24	Magistrat, Berlin	1260,—
Schönefeld	617,11	Königlicher Fiskus:	
Schulzenhof b. W.	1713,70	a) Domainen-	
Selchow	326,98	Fiskus	3558,71
Sommelei	4,08	b) Steuer-Fiskus	37,98
Siethen	624,86	Kgl. Hofkammer	
Spanbauer Forst	5474,70	der königlichen Familiengüter	3024,46
Staaow	183,38	Königliche Eisenbahn-Direktionen:	
Zeupitz	156,14	a) Berlin	4692,10
Zeurow	89,52	b) Halle	378,85
Waltersdorf	96,—	Summe	973682,88
Wilmersdorf	285,23		
Wd.-Wilmersdorf	212,38		
Werben	187,42		
Wütemark	1,44		
Zeesen	95,93		

Vorstehende Nachweisung wird hiermit veröffentlicht. Berlin, den 31. August 1896. Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 3. September 1896. Im Kreise wird in nächster Zeit von einem beauftragten Kontrollbeamten der Versicherungs-Anstalt eine Revision der Quittungskarten vorgenommen werden. Dem Beamten haben Arbeitgeber und Versicherte auf Verlangen Auskunft zur Sache zu geben, Geschäftsbücher oder Listen vorzulegen und die Quittungskarten auszuhandigen. In dieser Beziehung sind dem Kontrollbeamten auch jetzt noch mehrfach Schwierigkeiten bereitet worden. Ich ersuche, hiernach dem Beamten die Ausführung der Kontrolle und etwa erforderlicher Berechtigungen zu erleichtern. Arbeitgeber und Versicherte können durch Geldstrafen bis zum Betrage von 300 Mark angehalten werden, die Nachweise zu führen. Von diesem Zwangsmittel werde ich Gebrauch machen, wenn die Beteiligten sich weigern, ihrer Verpflichtung nachzukommen. — § 126 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889. —

Berlin, den 4. September 1896. Der Bureau-Vorsteher Bruno Sudan zu Friedenau ist zum 3. Stellvertreter des Ständesbeamten für den Bezirk 8a „Friedenau“ bestellt worden. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Die Zweikaiser-Begegnung in Breslau.

wf. Breslau, 5. September. Der herzlichste Empfang, welchen das russische Kaiserpaar schon bei seinem Eintreffen seitens der hier zusammengekommenen zahllosen Volksmassen gefunden hatte, die das Landeshaus bis zur Umpfahrt der Majestäten zur Parade dichtgedrängt umstanden und die den ganzen langen Weg bis zum Paradeplatze wie lebende Mauern, deren erstes Glied die Kriegervereine bildeten, einräumten, gestaltete sich beim Vorüberfahren der beiden Herrscherpaare zu einer wahrhaft begeisterten Kundgebung. Als die Majestäten auf dem Sandbar Felde, wo die Parade des 6. Armeekorps abgenommen werden sollte, eingetroffen waren, stiegen die beiden Kaiser zu Pferde, um die Fronten der beiden Treffen abzureiten, während die Kaiserinnen, von einer zahlreichen und äußerst glänzenden Suite umgeben, im Wagen folgten. Beim Eintreffen der beiden Herrscher bei den einzelnen Regimentern intonirten die betreffenden Kapellen die russische Nationalhymne. Nach dem Abreiten der Fronten erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen, welchem Kaiser Nikolaus, der links von Kaiser Wilhelm hielt, mit großer Aufmerksamkeit folgte. Beim Anmarsch des Grenadierregiments Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlesisches) Nr. 11 setzte sich Kaiser Wilhelm an dessen Spitze und führte es Kaiser Nikolaus vor, welcher letzterer alsbald sein Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 an Kaiser Wilhelm zweimal vorüberführte. Der erste Vorbeimarsch der Kavallerie erfolgte im Trab, der zweite im Galopp. Das Truppendeile wurde von je einem Zug der Leibgardemarie und der Leibgarde der Kaiserin eröffnet. Kaiser Nikolaus ritt auf eigenen Wunsch mit dem Kaiser Wilhelm an der Spitze der Fahnenkompanie bis zum königlichen Schloß und von da mit den Fahnen des Alexanderregimentes bis zum Landeshause. [Hiernach ist die anders lautende Breslauer Meldung in den „letzten Nachrichten“ unserer Sonntagsnummer richtig zu stellen. Die Red.] Auf dem ganzen Wege wurden die Monarchen von der Be-

völkerung stürmisch begrüßt. — Wie nachträglich bekannt wird, sprach sich Kaiser Nikolaus, als nach Beendigung der Parade Kaiser Wilhelm noch einige militärische Meldungen entgegennahm, in höchst zufriedener Weise über die Leistungen und die Haltung der Truppen aus und beglückwünschte den Führer des VI. Armeekorps, den Erbprinzen von Sachsen-Meinungen. Auch der Kaiser drückte dem Erbprinzen seine Anerkennung aus. Am heutigen Sonnabend Nachmittag unternahm Kaiser Wilhelm eine Spazierfahrt, während der Kaiser und die Kaiserin von Russland den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen Besuche abstatteten. Von dem Besuch des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe kehrte Kaiser Nikolaus erst um 6 Uhr zurück. Zahlreiche Spitzen der Behörden und Mitglieder des Adels etc. gaben im Laufe des Tages im Landeshause ihre Karten ab. Der Fürst zu Hohenlohe machte dem Adjunkten des Ministers des Inneren Sebißkin, einen Besuch, welcher über eine halbe Stunde dauerte. Bei der um 7 Uhr Abends stattfindenden Festtafel im Schloß, welche 325 Gedecke zählte, hielt Kaiser Wilhelm, bevor der Braten gereicht wurde, folgenden Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Russland:

„Gestatten Eure Majestäten, daß ich Meinen herzlichsten und innigsten Dank Eueren Majestäten zu Füßen lege für den huldvollen Besuch, den Sie Beide uns heute abstatten und für die Ehre, die dem VI. Armeekorps zu Theil geworden, vor Eurer Majestät desiriren zu dürfen. Der Jubel, der aus Breslau Eurer Majestät entgegen geschlagen ist, ist der Dolmetsch der Gefühle nicht nur der Stadt, nicht nur der Provinz Schlesien, sondern Meines gesamten Volkes. Es begrüßt in Eurer Majestät den Träger alter Tradition, den Hort des Friedens. Auf dem Boden begrüßt Sie das Volk, wo bereinst Eurer Majestät glorreicher Ahnherr, dessen Namen zu führen Eurer Majestät Gardebataillon sich rühmen darf, mit Meinem Urgroßvater zusammen gewesen ist. Die Gefühle, die Wir und Unser ganzes Volk für Euer Majestät hegen, darf Ich zusammenfassen in den Ruf: Gott segne, schütze und erhalte Euer Majestät zum Wohle Europas: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Hurrah, Hurrah!“

Kaiser Nikolaus erwiderte darauf in französischer Sprache ungefähr Folgendes:

„Ich vernehme Ew. Majestät, daß ich von demselben traditionellen Gefühl für Sie und Ihr Haus erfüllt bin wie Mein Vater. Und von diesem Gefühl geleitet, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm und Ihrer Majestät der Kaiserin.“

Um 9 1/2 Uhr Abends begann unter Leitung des Armeekorps-Musik-Inspektors Hofberg vor dem königlichen Schloße der große Zapfenstreich. In den glänzend beleuchteten, festlich geschmückten Straßen wogten dichte Volksmassen. Sämtliche Spielleute und die Musikkorps der Regimenter sowie 200 Träger von Magnesiumfackeln setzten sich in Bewegung, während das Loden des Armeekorps erklang. Die eigentliche Musikaufführung wurde dann eingeleitet durch die russische Hymne. Es folgten Armeekorps-, Präzidenten-, sowie Volksgeänge. Die Allerhöchsten Herrschaften erschienen auf der Schloßterrasse und vernichteten sich huldvoll. Der Zapfenstreich, welcher zum Schluß gespielt wurde, endete mit dem Armeekorps und einem langen Trommelwirbel. Die gewaltige Menschenmasse lautete anhängig den Klängen. Die Illumination gewährte einen herrlichen Anblick. Wie dem „Hamburgischen Korrespondenten“ aus Kiel gemeldet wird, hat der Kaiser folgendes Telegramm an den Staatssekretär des Reichsmarineamts gerichtet: „Ich habe Sr. Majestät den Kaiser Nikolaus II. à la suite Meiner Marine gestellt. Möge dieselbe in dieser neuen Ehrgang einen Beweis Meiner Zuneigung, sowie einen Ansporn zu neuen Leistungen darin erblicken. Sofort per Signal der Flotte mitzutheilen und Salut von 21 Schüssen mit der russischen Flagge im Großtopp. Wilhelm I. R.“ — Wie dem genannten Blatt weiter gemeldet wird, feuerten sämtliche im Kieler Hafen liegenden Schiffe am Sonnabend Abend sofort nach Befehlwerden dieses Erlasses Salut.

wf. Breslau, 6. September. Am heutigen Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr fand Familienfrühstücktafel beim russischen Kaiserpaare im großen Festsaale des Landes-

hauses statt, an der sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die in Breslau anwesenden fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Die Tafel zählte 24 Gedecke. Der Kaiser, welcher bereits um 11 1/2 Uhr bei dem Kaiser Nikolaus eingetroffen war und die Kaiserin Alexandra zur Tafel führte, saß dem Kaiser Nikolaus mit der Kaiserin Auguste Viktoria gegenüber. Nach der Frühstücktafel kehrte das deutsche Kaiserpaar nach dem Schloße zurück. Nachmittags 2 Uhr empfing Kaiser Nikolaus den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe in länger als einstündiger Audienz und Johann die hier weilenden Offiziere eines Husaren-Regiments, während die Kaiserin Alexandra nach dem Frühstück die hier anwesenden Offiziere ihres Garde-Dräger-Regiments empfing. Der Kaiser von Russland hat dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe den Andreasorden, dem Staatssekretär Freiherrn Marschall von Bieberstein den Alexander-Neusthorden in Brillanten, dem deutschen Botschafter in Petersburg, Fürsten Nodolin, den Alexander-Neusthorden, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn v. Notenhahn und dem Geandten, Grafen v. Bourlatis den Annenorden erster Klasse verliehen. Der Geheim Rath Sebißkin erhielt von Kaiser Wilhelm den Rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten, der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf v. d. Osten-Sacken, das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Dem Vernehmen nach konstatirten die hier zwischen den leitenden deutschen und russischen Staatsmännern stattgehabten Besprechungen von Neuem die völlige Uebereinstimmung derselben sowohl bezüglich der Gesamtanlage als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen. An der heutigen Hofstafel im Schloße saßen die Majestäten in gleicher Weise nebeneinander wie gestern. Neben dem Kaiser Nikolaus hatte Prinzessin Albrecht, neben dem Kaiser Wilhelm die Prinzessin Friedrich Leopold Platz genommen. Den Majestäten gegenüber saß der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, links desselben der Oberkammerherr Erbprinz zu Hohenlohe, rechts der russische Botschafter in Berlin Graf v. d. Osten-Sacken. Links vom Erbprinzen zu Hohenlohe hatte der russische Hofminister Graf Woronzow Platz genommen, neben dem Grafen v. d. Osten-Sacken die Fürstin Galitzin und neben dieser Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp Platz genommen. Die Tafel zählte 170 Gedecke. Die Musik stellte das Musikkorps des Garde-Regiments Kaiser Alexander Nr. 1.

Die heutige Festvorstellung im Theater, dessen ganzer Raum durch mit Altorn durchflochtene Eichenlaubgewinde reich geschmückt war, nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Den ersten Rang füllten die Damen des hohen Adels, das Parquet nahmen Offiziere, höhere Beamte und die Herren des schlesischen Adels ein, alle übrigen Ränge waren von einem sehr gewählten Publikum besetzt. Alle Damen waren in glänzender Toilette mit reichem Juwelen Schmuck erschienen. Als die russischen und deutschen Majestäten um 8 1/2 Uhr die königliche Loge betraten, wurden sie mit einem dreifachen Lufsch des Orchester empfangen und vom Publikum auf das Lebhafteste begrüßt, gegen welches sie sich huldvoll verneigten. Hinter den beiden Herrscherpaaren nahmen alle hier anwesenden Prinzen, Prinzessinnen und Fürstlichkeiten in der königlichen Loge Platz. Unter letzteren befanden sich der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der deutsche Botschafter am russischen Hofe Fürst Nodolin und die russischen Würdenträger; ferner waren anwesend der Staatssekretär des Inneren Freiherr Marschall von Bieberstein und die ehemaligen deutschen Botschafter in Petersburg die Generale von Werder und von Schweinitz. Der deutsche Kaiser sowie die Prinzen Albrecht, Heinrich und Friedrich Leopold trugen russische Uniformen, während Kaiser Nikolaus die Uniform eines westfälischen Husarenregiments angelegt hatte. Beide Kaiserinnen waren in herrlichen Seidenroben, geschmückt mit kostbaren Diadem und Brillantencolliers, erschienen. Die Vorstellung begann mit dem zweiten Akt der Wagnerischen Oper „Der fliegende Holländer“, nach dessen trefflicher Darstellung die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im Foyer den Thee einnahmen und Zerkle hielten. Darauf wurde als zweites Stück der Einakter „Militärromm“ mit gleicher Vollendung wie das erste Stück gespielt. Die Majestäten wohnten der Vorstellung bis zum Schluß bei. Der deutsche Kaiser unterhielt sich mehrfach mit dem rechts neben der königlichen Loge sitzenden Oberpräsidenten Fürsten von Hagfeldt. Während des ganzen Verlaufes der Vorstellung herrschte im Publikum die gehobene Feststimmung, die sich zu einer begeisterten Kundgebung steigerte und in ein dreifaches brausendes Hurrah ausklang, als sich die